

12 Hoch auf dem gelben Wagen

Hoch auf dem gelben Wagen,
sitz ich beim Schwager vorn.
Vorwärts die Rosse traben,
lustig schmettert das Horn.
Felder, Wiesen und Auen,
leuchtendes Ährengold.
Ich möchte so gerne noch schauen,
aber der Wagen der rollt.

Postillon in der Schenke, füttert die Rosse im Flug.
Schäumendes Gerstengetränk,
reicht der Wirt mir im Krug.
Hinter den Fensterscheiben,
lacht ein Gesicht so hold.
Ich möchte so gerne noch bleiben,
aber der Wagen der rollt.

Flöten hör ich und Geigen, lustiges Baßgebrumm.
Junges Volk im Reigen,
tanzt um die Linde herum.
Wirbelt die Blätter im Winde,
jauchzt und lacht und tollt.
Ich bliebe so gern bei der Linde,
aber der Wagen der rollt.